

Alte Drucke

**Die dritt New Zeittung/|| Vom XXI. tag Augu=||sti ausz
Wien/ wie Jula widerumb von || den Türcken hefftig
belegert vnd beschossen ist worden;|| Auch ...**

Straßburg, 1566

VD16 ZV 28925

Neuwe Zeittung auß Wien/ den 21. Augusti/ Anno/ etc. 66.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-149217

Neuwe Zeitung auß Wien/den

21. Augusti/Anno/rc. 66.

Erstlich wurde / vom XII. Augusti
auß Wien geschriben / Das der Ritterlich Graff
von Serin / den der Türckisch Keyser / eigener Person
mit grossen gewalt / inn dem Schloß zu Tigher Bele-
gert / ein starcken auffsal gethon / vnnnd auff dem berg so
der Türck mit einer vnzal / vnnnd menge der Schanz-
knecht / etlich vil tag vnd nacht auffgeworffen / vnd das
Schloß überhöhen wöllen / bis in sechshundert Janit-
scharn / so die Schanzknecht verwaren sollen / erstochē
vnnnd der Schanzknecht auch ein güten theil vmbge-
bracht haben soll.

Also soll auch / auß gedachtem Schloß / auß einer
Totschlangen / ein schuß durch des Türckischen Key-
sers / selbs Leibzelten geschehen sein.

Item es hat auch gedachter Graff / auß befehl der
Röm. Key. May. rc. mit seinem vndergebenen treffen-
lichen Kriegsvolt / so zu Ross vnd füß / bis in viertau-
sent starck / alle profiandt / in der selben ganzen gegent
hinein in die besagung gebracht / vnnnd das übrigrings
weiß herummb dermassen verbrēnt / das der Türck man-
gels halben der Profiandt / eigener person mit vil volcks
wider / abgezogen ist / Ob aber der rest desselben Volcks /
auch abziehen / oder die belegerung noch lenger behar-
ren werde / das gibt die zeit zuerkennen / sonst ist der
Graff / vñ sein Kriegsvolt vor solchem gewalt ganz
pnerschrocke. v. Gott verleihe weiter gnad.

Verner

98 26
Derner so ist ein hauff Tarter/in ein streiff Lächer-
licher weil/nahent auff Erlaß kommen / vnd in den vmb-
liegenden Dörffern vil armer vnschuldiger Christen/
Mann vnd Weibs personen / Auch vil junger Kinder/
erbärmlich erschlagen/vnd ermordt/auch hinder ihnen
alles was sie gefunden verbrennt.

Gleicher gskalt / hat ein anderer Hauff Tarter inn
Tups / nit weit von des Herren Schwendi Leger / ein
Einfalgethon/vnnd etlich vil armer Christen auß ein
Dorff hinweg geführt / des hat ein gütherziger baur-
mann/gedachtem Herren Schwendi/ so eylends ange-
zeigt/das er gleich als bald / den Balasi Melchior mit
seinen Vngerischen ringen Pferden hinnach geschickt/
das er ein güten theil der selben Tarter erlegt/vnnd die
armen Christen/so hungers halben/schier halbtodt ge-
wesen/Gottseliglich wider erlediget hat.

So seind den 16. Augusti zu Wien abermals drey
Türkisch gewaltig Herren/in kostlich scheinbarlichen
Kleidungen/so vil Gelts vnd Güts bey jnen gehabt ein-
geführt/ Aber noch bissher / in ein Hauff / Wie auch die
vorigen vier Brebeckten/fleißig vnd wol verwart wor-
den/die seind allein darumb vom Türcken ab vnnd zu
vns gefallē/das sie des Türkischen alten Hunds gäch-
heit/zorn/vnd vnseglische Tyranny geförcht vnnd ge-
flohen/So er nit allein an den armen vnschuldige Chri-
sten / sonder auch an seinen eignen trewesten dieneren
teglich mit grosser vnuernehmung/vihisch vnd vnmen-
schlich Blutdürstiger weiß erzeigt/Wie er dann auch new-
licher jaren / seines eignen bluts auß angeborner vn-

58
menschlicher Tyraney nit verschont / sonder sein selbst
eignen Son / zweyen Basche so gedachtem Son / schier
nit starck genug gewesen / in der Kämmer Strangulieren
vnd erstrecken helffen / Der allmechtig Gott wöll vnns
vor solchem gewulichen / Christhessigem vnd blutdne-
stigen Feind mit seinen Göttlichen gnaden bewaren.

Die Röm. Key. May. ligen zu Rackendorff / bey
Vngerischen Altenburg / vnd stercken sich alle tag
gewaltig / vnd sollen in Kürze / zu dem hellen Hauffen
Raab rücken / der almechtig Gott verleich gnad vnd
glück.

Der Key. May. seind Zeittung in diser stund kom-
men / das der Türckisch Keyser den xi. diß zu mittag /
den Tigez mit aller seiner macht laßt stürmen / vnd
hat von bemelter zeit angewert / bis auff den zwölfften
mittag / als solches sein Obrister Bascha belegerlich
auß Alelia gesehen / das der Türckisch Keyser / ob sol-
chem langwerigem stürmen zornig geweest / hat er Wa-
scha gesagt / er wöll sein kopff auch daran strecken vnd
den sturm mit seinem bestē Kriegsvolck eigener person
angeloffen / ist er von stundan erschossen wordē / sampt
4000. Türcken so auch alda in solichem sturm beliben /
aufferhalb der so beschediget deren zal vnbewußt / dem
Herren sey lob.

Item man sagt auch von grossem Hunger / so vnder
den Türcken da ist.

Auszug

178
Auszug auß einem andern
schreiben von Venedig.

Die Türckisch Armada so jetzt ein zeitlang inn dem
Golpfo nit ferz von Venedig gelegen / vnd letztlich in
Apulia eingefallen / haben daselbstē etliche stertlin die
er an volck öd gefunden / geplündert vnd verbrennt.

Man schreibt auch / das etlich der selben Türcken/
solch groß Christen Feind gewesen / als sie gesehen das
das volck alles geflohen gewesen / zū spott der Christen
etliche todte Cörper außgegraben / vnd verbrennd haben
sollen.

Aber Villafranca vnd andern Stetten so besetzt
gewesen / haben die Türcken grossen schaden genom-
men vnd ob tausent güter Türcken verloren / vnd dar-
auff mit der ganzen Armada wider zū ruck auff das
Türckisch Allavollana zogen / Deshalben sich
die arm Christenheit abermalen desto weni-
ger dis jar vor diser Armada zū besorgē /
Gott verleih allenthalben auff vn-
ser seyten Gnad vnd sig-
hafften beystand /
Amen.

Andere

Andere zeitung / wie der Türcchisch
Oberst / von der Statt Jula abgezogen/ Darumb der
Türkische Keyser so hart erzürnet/ vnd den ernanten
Obersten (vmb das er nit fort geruckt/ oder lenger alda
biß zu eroberung verharret ist) vmbbringen lassen / je-
zundt aber/ von newem ist ermeldte Statt oder Veste/
widerumb von ernantem Erbfeind hart beleget/ vnd
die Maur schon dermassen gefallen vnd gebrochen/ dz
zwen Wägen wol neben einander möchten hinein kom-
men/ gleichwol die Christen darinn wehren sich Ritters-
lich/ Gott wöll inen beystehn.

So ist der Türcchisch Keyser / auff den
fribenden Augusti/ eigener person auff den Zigeich Kommen
zübelegeren / vnnnd laßt von der Erden/ ein geschüttten
berg hinzü treiben / darmit vermeint er die Pollwerck
vnd Pasteyen zü vberhöhe/ darnach dorab zübeschieß-
sen/ vnd zü stürmen/ Gott wöls verhüten/ gleichwol ist
ein grosser mangel in seinem leger an Profant/ vñ sind
die hewrigen Gewechs alle verbrēnt vmb ermelte ort/ al-
so das zünerhoffen / das er auß hunger nicht lang dar-
vor werde bleiben künden/ ein pfeinig werch brot müs-
sen sie vmb drey Asperli / das ist fünffthalben Kreützer
kauffen/ aber die vnsern seind mit speiß genügsam ver-
sehen.

So hat Lazarus von Schwendi auch kunderschafft
das er sich besorgt eines einfals bey Doggey / dann nit
weit darvon/ sich bey zehen tausent Dattern sehen laß-
sen / Derhalben er sich auch zür gegenwehr mit seiner
macht stellt/ vnd all sein volck mit ime an die Theiß ge-
nommen/

602
nomē/vñ gar wenig zñ Vnguar in Absatzg glassen.

Auch hat man vier Prebeckē / oder ansehenliche
Türkische Herren/darunder ein Moscowiter/ein Un-
ger/zwen Crabatē seind/gen Wien gebracht / sind vom
Türkischen / zñm Römischen Keyser gefallen / auß-
forcht seiner Tiranny / man helts zñ Wien in verwar-
nung vñ sie geben vil kundschaft / wie es des Türcken
halben beschaffen/vnd ime abbruch beschehen möcht.

Man sagt das der Türkisch Keyser / den Bascha
oder obersten Regenten zñ Ofen/auch erwürgen lassen
vmb des willen/das er sich vor Palotta schrecken vñnd
abtreiben lassen / Item das er auch Vesperin verwar-
lost/vnd den Thotis nit entsetzt / vnd die selben Tür-
cken/so darinnen gewesen/erschlagen / vnd das Schloß
die Christen hab einnehmen lassen/vñnd sonderlich dar-
umb/das er so vil gemeinschaft mit Graff Eggen von
Salm/so Oberster zñ Raab ist/gehabt haben soll.

Also will man auch sagē/dz der Bascha zñ Stülweiß-
senburg seiner haut auch gefürcht vñ entrittē sein soll.

Die Röm. Key. May. sampt irem geliebten brüder
Erzherzog Ferdinando/zc. seind mit irem Adel vñnd
Hoffgesinde/auff den vij. tag Augusti vngefehrlich mit
viertausend pferden / vñfunff Tausent knechtē auch ins
feld geruckt/ir Röm. Key. May. werden das leger zñ
Ungerischen Altenburg halten / vnd zñ Priesburg die
Landschafften auß Böhem/Märhern/Schlesien vñ
Lausniz/bis in acht Tausend stärke zñ Ross / auch
zñ seiner Key. May. stossen / vnd darnach fort inn das

Leger gen Raab ziehen sollen/Gott der Herr

geb glück vnd heil / vnd stehe seiner

armen Christenheit bey

Amen,